

DNB Berlin, 30. Dezember.  
Weichsmüller Dr. Gochels spricht am Freitag  
dem 31. Dezember, von 19 Uhr bis 19,25 Uhr über all-  
gemeinen Sender zum Jahreswechsel.

Und dieser Dreiklang führt uns mit Freude und Zuversicht hinein in die Aufgaben des neuen Jahres, die wir zu erfüllen haben werden.

Die Gemeinschaft unseres Volkes ist immer fester, eifriger und unaufhörlicher zusammengewachsen durch die innere seelische Verbindung, die alle deutschen Menschen mit- und untereinander gewonnen und gefunden haben. Wir kennen nur noch eine große Front unseres ganzen Volkes, in der wir alle für ein Ziel arbeiten und in der die Güter der Kultur und des Lebens offen gehöhen. Wir haben erkannt, daß wir unsere Freiheit durch das Zusammenwirken aller Kräfte sichern müssen. Wir haben erkannt, daß wir unsere Freiheit durch das Zusammenwirken aller Kräfte sichern müssen. Wir haben erkannt, daß wir unsere Freiheit durch das Zusammenwirken aller Kräfte sichern müssen.

Wie in dieser Tat zugleich aber die Wiedergewinnung unserer vollen Gleichberechtigung liegt, so manifestiert sich in ihr Deutschlands Wiederaufstieg zur Weltmacht und die Tatsache, daß wir unseren Platz im Konzert der Völker als eine große, führende Nation wieder eingenommen haben. Das Deutschland in der letzten Stunde seine Forderung auf Kolonien erhoben hat, daß es nicht mehr nachlassen und ablassen wird, diese Forderung zu erheben, das entspricht dem Recht, das wir zu fordern haben. Der erste Generalstreik des Nationalsozialismus hat der Arbeiterschaft gezeigt. Das Jahr 1937 wird fortleben als das Jahr, von dem gesagt werden muß, daß diese schwere Krankheit, von der der Volkstörper durchgelenkt war, vollständig beseitigt worden ist. Wenn wir heute einen Monat haben, dann ist es der, daß es uns bereits an tüchtigen Facharbeitern fehlt. Auch dieser Umstand ist ein Zeichen dafür, daß ganz Deutschland in ein großes gigantisches Werk der Arbeit und des Schaffens umgewandelt ist. Nicht nur die Techniker, die Chemiker und die Wissenschaftler stellen ihre besten schöpferischen Kräfte in den Dienst der Sicherung unseres Volkes und sehen sie im Kampf um unsere Wirtschaftsfreiheit ein, unter und über der Erde, in den Werkstätten und Fabriken, in allen Betrieben ist der deutsche Schaffende Mensch an der Arbeit, um Deutschland groß und stark zu machen. Wir haben das Jahr 1937 abgeschlossen, indem wir uns rühmen dürfen, daß nunmehr 2000 Kilometer Reichsautobahnen die Güter unseres Vaterlandes durchziehen. Der Arbeitsdienst kultiviert Odenland und wir ringen dem Meer und der Erde immer tiefer Fruchtbareren Boden ab. Große Bauten als Zeugnis der Wiederaufbau unseres Volkes verändern das Gesicht unserer Städte, und wir erinnern uns dabei nicht nur an die feierliche Weihe des Hauses der deutschen Kunst, sondern auch daran, daß der Führer uns auf dem Nürnberger Parteitag den planmäßigen Ausbau der Reichshauptstadt, Münchens, Nürnbergs und Hamburgs angekündigt hat.

So steht das Dritte Reich im fünften Jahre seines Bestehens noch außen hin frei und stark, innerlich fest, geschlossen, einig vor uns. Kraftvoll geschützt von einer im ganzen Volke verwurzelten Wehrmacht, deren innerer und äußerer Aufbau unablässig vorwärts schreitet, die gesamte Nation erfüllt und befeht nur von dem einen Wunsch und Willen, einträchtig zusammenzustehen und alle Kräfte einzusetzen für unsere durch den Führer gewonnene Freiheit und Ehre und heißen, dankbaren Herzen dem Manne gegenüber, der uns die Freiheit und das Reich durch seine nie verlassende Liebe zu seinem Volk und Vaterland erkämpft und ertritten hat. An der Wende des Jahres legt die Nation das Gelübnis ab, in Einheit und Treue dem Führer zu folgen, den Gott dem deutschen Volke in schwerer Stunde gab, und im neuen Jahr wiederum alle Kraft der Hände und des Kopfes einzusetzen für das einzige Ziel und die einzige Aufgabe Deutschlands.

## Erweiterung der Kinderbeihilfen.

DNB Berlin, 30. Dezember.

Im „Völkischen Beobachter“ macht Staatssekretär Reichardt längere Ausführungen über die Erweiterung der Kinderbeihilfen, die eine volkswirtschaftlich und politisch notwendige Ausgleichsmaßnahme darstellen.

Im Jahre 1938, so führt er u. a. aus, wird der nächste Schritt auf dem Wege zum Ausgleich der Familienlasten getan werden. Zur Gewährung von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen stehen gegenwärtig rund 250 Millionen RM zur Verfügung. Zu diesen 250 Millionen RM werden ab 1. April 1938 weitere 270 Millionen RM jährlich kommen.

Die Neuregelung ab 1. April 1938 wird folgendes Gesicht tragen: Laufende Kinderbeihilfen werden an alle Lohn- und Gehaltsempfänger, deren roher Lohn 7200 RM jährlich nicht übersteigt, gewährt. Die laufenden Kinderbeihilfen werden bereits je 10 RM für das dritte und vierte Kind und je 20 RM für das fünfte und jedes weitere Kind betragen. — Auch die Arbeiter und Angestellten, die sich im öffentlichen Dienst befinden, werden laufende Kinderbeihilfen erhalten. Durch die Neuregelung werden laufende Kinderbeihilfen für rund zwei Millionen Kinder unter 16 Jahren gewährt werden. Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln werden nicht nur Kinderbeihilfen gewährt, sondern ab April 1938 auch Freizeiten auf nationalpolitischen Erziehungsanstalten, anderen höheren Schulen und Mittelschulen für herangezogene begabte Kinder, deren besondere Förderung nach nationalsozialistischer Weltanschauung geboten erscheint und die nicht aus bereits bestehenden Quellen freigestellt erhalten können.

Wie aus Panama gemeldet wird, kürzten von vier Flugzeugen, die sich auf einem 500 Meilenlang von Cali (Kolumbien) nach Panama-Banden befanden, drei ab. Die vier verbliebenen fanden den Tod.

# Das ägyptische Kabinett durch königliches Dekret aufgelöst.

## Ein überraschender Entschluß des jungen Königs.

DNB Kairo, 30. Dezember.

Das Kabinett Nahas Pasha wurde durch königliches Dekret aufgelöst. Mit der Neubildung der Regierung wurde der Leiter der parlamentarischen Opposition, Mohammed Mahmoud, beauftragt.

Die Entwicklung der innerpolitischen Lage in Ägypten hatte sich in den letzten Tagen erheblich geändert. Vor der Auflösung des Kabinetts Nahas Pasha, die heute vormittag durch den König erfolgte, hatte der König die Bildung eines Koalitionskabinetts vorgeschlagen, die jedoch abgelehnt wurde. Ein weiterer Vorschlag des Königs, die Punkte der Verfassung, um die der Streit der Parteien geht, einer Kommission zu unterbreiten, wurde zwar grundsätzlich angenommen, dagegen die Zusammenlegung der Kommission abgelehnt, da nur drei Vertreter des Kabinetts 18 anderen gegenüberstünden. Letztere waren in der Mehrzahl frühere Minister.

Das Auflösungsdekret, das Nahas Pasha in seiner Privatwohnung übergeben wurde, begründet die Entlassung des alten Kabinetts mit unzureichender Geschäftsführung. Das neue Kabinett soll 15 Ministerposten, darunter einen ohne Vizepräsident, umfassen. Mohammed Mahmoud empfing den Staatssekretär des Innenministeriums, dem er Befehl zur Aufrechterhaltung der Ordnung gab.

Der Entschluß des jungen Königs Faruk, das Kabinett aufzulösen und damit eine für ihn unetzgänglich gewordene innerpolitische Lage zu bereinigen, dürfte nicht nur in Ägypten mit Überraschung aufgenommen werden. Dieser Willensakt des jungen Monarchen, der erst vor wenigen Monaten für großjährig erklärt wurde, zeigt, daß König Faruk trotz seiner achtzehn Jahren eine starke und selbständige Persönlichkeit ist. Seitdem die Wafd-Partei durch das Abkommen mit England für Ägypten eine weitgehende Unabhängigkeit unter Zurückdrängung des englischen Einflusses erreicht hat, bekam ihre Politik in erster Linie eine innerpolitische Signifikanz, die sich gegen die besonderen Rechte der Krone wendet. An dem Streit um die Kampforientierung der

Wafd-Partei, die „Blauhemden“, haben sich die Gegensätze entzündet. Es wird berichtet, daß Ministerpräsident Nahas Pasha, der Führer der Wafd-Partei ist, nach der Thronbesteigung des jungen Königs Faruk „Blauhemden“ habe vor ihm parodieren lassen wollen, der Herrscher dies jedoch mit dem Hinweis abgelehnt habe, es gebe in Ägypten nur eine Armee: das reguläre Heer. Seitdem hat der König immer wieder die Auflösung dieser Wafdruppe verlangt; in der Presse wurde das für und Wider sehr viel erörtert, ohne daß sich an dem alten Zustand etwas geändert hätte. Erst als nach dem Attentat auf Nahas Pasha eine andere halb-militärische Organisation, die der „Grünhemden“, aufgelöst wurde, verlangte der König — diesmal in tatensprachlicher Form — die Auflösung auch der „Blauhemden“. Nahas Pasha konnte sich dazu nicht entschließen. Er glaubte dem Wunsch des Königs entgegenzukommen, wenn er für diese Organisation lediglich ein Verbot des Waffentragens erließ. Die Spannung zwischen dem Hof und der Regierung verschärfte sich noch, als der König zwei Senatoren, die von der Regierung vorgeschlagen worden waren, die Ernennung verweigerte und erst später nur einen von den beiden bestätigte.

Schließlich hatte der König dem Ministerpräsidenten ein Ultimatum gestellt in dem vor allem die Einsetzung eines unabhängigen Schiedsgerichtes zur Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten gefordert wurde. Dieses Ultimatum, das am Donnerstagmorgen abliefe, wurde von Nahas Pasha abgelehnt, weil ihm die Zusammenlegung dieses Schiedsgerichtes keine Gewähr für eine der Wafd-Partei günstige Entscheidung bot. So kam es zum Bruch zwischen Krone und Kabinett, und der Führer der Liberalen Partei, Mohammed Mahmoud, wurde mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Bemerkenswert bei dieser Krise und ihrer Lösung ist, daß der junge König, der in England erzogen wurde und dessen Vorgänger auf dem Thron stets die stärksten Stützen des englischen Einflusses waren, es ablehnte, einem Vermittlungsvorschlag des englischen Botschafters in Kairo und des ägyptischen Botschafters in London, der sich zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten nach Ägypten begeben hatte, stattzugeben.

# Der Generalstreik in Paris abgeblasen.

## Wie es zum Streikabbruch kam.

(1) Paris, 30. Dezember.

Der Generalstreik bei der Pariser Verkehrs-gesellschaft und in den öffentlichen Betrieben wurde kurz nach 5 Uhr früh abgeblasen. Die Arbeiter wurden heute morgen in allen betroffenen Betrieben wieder aufgenommen.

Die Vertreter der verschiedenen Gewerkschaften fahen den Beschluß, den Streik bei der Pariser Verkehrsgesellschaft und in den öffentlichen Betrieben abbrechen auf Grund eines ausführlichen Berichtes, der ihnen im Anschluß an die Besprechungen der Gewerkschaftsvertreter mit dem Innenminister erstattet wurde. Die Verhandlungen im Innenministerium gestalteten sich ziemlich schwierig. Hinzu kam, daß eine Verzögerung in der Streikfrage drohte, da noch am Mittwochabend die Metallgewerkschaft sich mit den Streikenden isoliert erklärte hatte.

Offenbar hatte die Erklärung der Regierung, daß sie sich entschlossen sei, das ordnungsgemäße Funktionieren der wichtigen öffentlichen Betriebe sicherzustellen, bei den verantwortlichen Gewerkschaften starken Eindruck gemacht. Die eigentlichen Verhandlungen mit der Regierung werden erst jetzt beginnen, da Ministerpräsident Chaumeton am seinem Entschluß, den Empfang von Abordnungen bis zur Wiederaufnahme der Arbeit abzulehnen, festgehalten hat. Die Besprechungen wurden daher, wie schon gesagt, ausschließlich mit dem Innenminister geführt. Sie dauerten die ganze Nacht an.

Ueber die Lage vor dem Abbruch des Streikes ist zu berichten, daß bereits am Mittwoch zahlreiche Betriebe wie Gasanstalten und Elektrizitätswerke politisch belehrt worden waren. Es war auch an den Einsatz einer Nothilfe in den Gaswerken gedacht worden, die der Gasdruck am Mittwoch bereits sehr schwach war. Man befürchtete, daß bei einem längeren Stillstand der Gas-erzeugung die Gaslieferung hätte eingestellt werden müssen. In diesem Falle wäre aber die Wiederaufnahme der Gaslieferung nur ganz allmählich und unter Beobachtung der größten Vorsichtsmaßnahmen möglich gewesen. Bei längerem Anhalten des Streikes bei der Verkehrs-gesellschaft wäre schließlich auch eine Nothilfe unter polizeilichem oder militärischem Schutz eingelegt worden.

Das Ausbleiben der Müllabfuhr machte sich besonders in dem Stadtviertel um die Markthallen bemerkbar. Hier herrschten geradezu unhaltbare Zustände. Die Straßen sind vor Schmutz und Insekten der Abfälle, die sich bei dem starken Markthallenverkehr ergeben, kaum benutzbar.

Die Verhandlungen mühten am Mittwoch im allgemeinen unterbleiben und konnten nur vereinzelt stattfinden. Zu einem Zwischenfall kam es auf dem Friedhof von Montparnasse, da der Friedhofswächter sich weigerte, die Tore für einen Beinhwagen zu öffnen. Erst als die Wehrtruppen das Ueberfallkommando riefen, konnte die Beilegung unter polizeilichem Schutz stattfinden.

Den ganzen Mittwoch über trafen in Paris aus der Provinz Karle Abteilungen von Mobilgarde ein. Von West nach Ost etwa 100 Offiziere, Mannschaften und Heizer der Kriegsmarine an, die in den öffentlichen Betrieben eingreifen sollten.

## Wieder Ruhe in Paris.

Nur die Verkehrsarbeiter streiken noch.

(1) Paris, 30. Dezember.

Der Aufforderung zur Beendigung des Streikes ist in allen Pariser öffentlichen Betrieben Folge geleistet worden. Die Untergrundbahnen wurden allerdings mit einiger Verzögerung wieder in Betrieb gesetzt. In den frühen Morgenstunden verlief auch der Autobusverkehr wieder normal. Die Straßenreinigung wird ebenfalls wieder in vollem Umfange durchgeführt. Dagegen hält der Transportarbeiterstreik nach wie vor an.

Auch am Donnerstagmorgen mußte der Zeitungs- und die Belieferung der Pariser Zentralmarkthallen durch Militärkraftwagen durchgeführt werden.

nahmen untersucht werden, die zu einer Zurückziehung der auf Veranlassung der Regierung eingelegten Militärkraftwagen ergreifen werden sollen.

## „Ein Vorspiel zur Trennung von den Kommunisten.“

(1) Paris, 30. Dezember.

In der Pariser Morgenpresse unterstreicht man besonders die Erklärungen des Ministerpräsidenten über die Hintergründe der Streikbewegung. Wenn Chaumeton auch die kommunistische Partei nicht mit ihrem Namen genannt habe, so schreibt u. a. „Journal“, so habe er doch ziemlich deutlich diejenigen als Verantwortlichen für die sozialen Unruhen bezeichnet, die ihre Umwälzungen aus Moskau empfangen.

„Epoque“ stellt fest, daß die Erklärungen des Ministerpräsidenten einen außerordentlich beruhigenden Eindruck gemacht hätten. Besonders die radikalsozialistische Kammerfraktion habe sie mit Begeisterung aufgenommen und sie als Vorspiel zu einer endgültigen Trennung der Volksfront von den Kommunisten angesehen.

## Neuer freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Siam.

DNB Berlin, 30. Dezember.

Am Donnerstag ist in Bangkok ein neuer deutsch-siamischer Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag unterzeichnet worden.

Der neue Vertrag tritt an die Stelle des am 7. April 1928 unterzeichneten alten Vertrages. Siam hatte diesen Vertrag, ebenso wie seine Verträge mit England, Frankreich, Italien, Belgien, der Schweiz, den Vereinigten Staaten, den Niederlanden, Schweden und Japan am 5. November des J. z. gekündigt, um die Vorteile, die einige der Vertragsstaaten, insbesondere hinsichtlich der Gerichtsbarkeit, nach belassen, zu beilegen und um sein Handelsvertragsgebiet auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit einheitlich neu zu regeln.

Der neue Vertrag sichert dem Deutschen Reich die Meistbegünstigung in weitestem Umfange, insbesondere in Bezug auf Niederlassung, wirtschaftliche und kulturelle Betätigung, Schutz und Sicherheit der deutschen Staatsangehörigen. Erwerb, Besitz und Verfügungsrecht über Eigentums- und Nutzungsrechte jeder Art, Betätigung und Rechte von Handels- und bergleichen Gesellschaften in Bezug auf den Schiffsverkehr, die Ein- und Ausfuhr von Gütern und die Befugnisse der Ernennung und Befugnisse von konsularischen Vertretern. Der Vertrag gewährt ferner Inländerbehandlung und Meistbegünstigung hinsichtlich der Besteuerung der deutschen Staatsangehörigen, Gesellschaften und Waren, hinsichtlich des Schutzes der Patente, Muster und Modelle, Warenzeichen und Herkunftsbekundungen und hinsichtlich des Baus- und Passagiertransportes durch deutsche Schiffe.

Der neue Vertrag tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Bangkok in Kraft. Vorläufig bleiben die Bestimmungen des alten Vertrages weiter in Geltung.

## „Rumänien den Rumänen“

DNB Bukarest, 30. Dezember.

Bei einem Presseempfang legte Ministerpräsident Goga die Ziele seiner Regierung dar, die er am Neujahrstag in einer Rundfunkansprache allgemein bekannt gemacht hat. „Der Nationalist“, so sagte er, werde der Leitzug der neuen Staatsführung sein und ihre Parole „Rumänien den Rumänen“ diese Parole sei gegründet auf die Freiheit, Ehrlichkeit, Autonomie und Nation. Seine Regierung sei, so unterstrich Goga mit Nachdruck, unter Führung der verfassungsmäßigen Formen gebildet worden, und sie werde auch den verfassungsmäßigen Rahmen wahren. Er erbat sich die Mitarbeit aller gewissenhaften Rumänen und wende sich auch an die Minderheiten, an der Bewirtung der geschäftlichen Mission Rumäniens loyal mitzuarbeiten.

# Nationale Gegenoffensive vor Teruel.

## Die ersten feindlichen Linien erstürmt.

DNB Salamanca, 30. Dezember.

Unser Heeresbericht von Mittwoch lautet: Unsere Truppen leiteten ihre glänzende Operation im Gebiet von Teruel fort. Sie erstürmten die ersten feindlichen Linien in einer Tiefe von zwei Kilometern und brachten dem Gegner gewaltige Verluste bei. Mehrere gefesselte bolschewistische Verbände, die verhassten, unsere Aktion im Gegenangriff unterstützten, wurden aufgegeben. Dank einer Panzerabteilung, von der drei Tanks in unsere Hände fielen. Die nationale Garnison von Teruel wehrte weiterhin alle feindlichen Angriffe zurück und sendet begeisterte Funkprüche.

Der Frontbericht der nationalen Hauptquartiers nennt den Mittwoch den ersten Tag der großen nationalen Gegenoffensive an der Front von Teruel. Gewaltige Massen von Infanterie, Artillerie und Fliegern hatten sich daran beteiligt. Vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein hatten die Geschütze keine Minute geschwiegen. Ununterbrochen waren die Flugzeuge Bomben und machten Tiefflangangriffe. Bereits am Mittag habe man alle militärischen Ziele erreicht, doch sei der Kampf fortgesetzt worden. Der rechte Flügel der Nationalen besetzte Pedriga, eine wichtige, von den Bolschewisten stark besetzte Bergstellung. An verschiedenen Abschnitten der Front begannen die Bolschewisten sich bereits zurückzuziehen. Die ihre Stellungen infolge der Ueberlegenheit der nationalen Luftwaffe und Artillerie unhaltbar geworden sind. Mehrere Offiziere der bolschewistischen „Eiseren Brigade“ sind zu den Nationalen übergelaufen. Sie berichten, daß die Bolschewisten, um das Ueberlaufen zu verhindern, ihre eigenen Leute in Massen niedergeschossen hätten.

In einem Funkpruch, den die Garnison von Teruel sandte, heißt es: „Wir sind begeistert über das, was wir sehen und hören. Wir gratulieren besonders der Luftwaffe.“

## Rote MG-Strafkompanien.

Sie werden gegen zurückweichende bolschewistische Abteilungen eingesetzt.

DNB Bilbao, 30. Dezember.

An der Front von Teruel wurde heute im Morgenstunden am Mittwoch begonnene Entfesselungslage fortgesetzt. Die nationale Artillerie hat dabei über 300 Geschütze zusammengefaßt, die dem Gegenangriff gewaltige Verluste zufügen. Die feindlichen Stellungen verschmachten teilweise im Vordrängen der explosierenden Granaten und Fliegerbomben. Die zu-

ammenarbeit aller Waffengattungen funktionierte auf heute glänzend. Von der Infanterie wurde die Umlagerungsbewegung erfolgreich weitergeführt, wobei im Norden und Westen der Stab erheblich an Gelände gewonnen wurde. Der Hauptwiderstand der roten Truppen erfolgte im Süden von Teruel, wo die Bolschewisten ihre besten Stützpunkte konzentriert haben und versuchen, den Zusammenbruch der roten Front zu verhindern. Auch die nationale Luftwaffe hatte heute wieder einen großen Tag und jagte sich den bolschewistischen Fliegern weit überlegen. Ueberläufer bekräftigten, daß einzelne rote Truppenverbände bis auf wenige Mann aufgegeben seien. Die Bolschewisten hätten ferner einen Sender an die Front von Teruel verlegt, um auf diese Weise durch den Übertrag von „anfeuern den Reden“ der zunehmenden Mangel an der bolschewistischen Front zu begegnen. Die Operationsleitung liegt, erklärten die Ueberläufer weiter, völlig in den Händen ausländischer „Offiziere“, und der rote „General“ Rojo gebe „absolut nur noch seinen Namen als Chef her.“

Der Bolschewistenführer Rikter hat, wie weiter bekannt geworden ist, eine „MG-Strafkompanie“ gebildet, um die zurückweichenden roten Militäreinheiten mit Maschinengewehren aufzuhalten!

Sowjetrussische Späher sind von anderen Fronten her bei den roten Verbänden an der Teruel-Front eingetroffen, die erdemungslos die Milizen anweisen, die sich mit dem Gedanken des Ueberlaufens tragen. So sind am Mittwoch wieder zwölf Angehörige der roten Milizen erschossen worden.

## Erfolgreiche Umgehungsmanöver.

DNB Saragossa, 30. Dezember.

Das Ringen um Teruel entwickelt sich weiterhin günstig für die nationalen Truppen, die durch geschickte Umgehungsmanöver, mehreren bolschewistischen Abteilungen den Rückzug abgezwungen haben. Anselant sind bei den letzten Kampfhandlungen 500 Bolschewisten in nationale Gefangenschaft geraten.

Eine nationale Kolonne, die südwestlich von Teruel bei Campillo operiert, hat den feindlichen Widerstand gebrochen und wichtige Höhen besetzt. Andere nationale Abteilungen gelangten bis vor San Blas, in unmittelbarer Nähe des Stadtviertels, befehten die feindliche Stellung von Vico del Arto, wo Einheiten der Internationalen Brigade kämpften und eroberten ferner bolschewistische Stellungen bei Prado Quemado. Am linken Flügel befehten die nationalen Truppen die Höhe 802. Auch im Abschnitt Celadas-Concha führen die Truppen des Generals Aranda groß angelegte Aktionen durch. Die nationale Garnison von Teruel steht weiterhin in Funkverbindung mit General Aranda.

Stad



Sam  
opf

Gauß  
WHW

Deutsche L

Wiederum er-  
einem Großkamp-  
ders ist dieses u-  
gen mit den W-  
für unsere neu-  
Kampf und Stre-  
gen, wo die ge-  
Ernte halten, die  
Not und Leid br-  
Deutschlands  
ihre große Sam-  
Singsab: und St-

Diesmal ist es  
find es die Mä-  
verpflichtet, ist es  
find es, mit den  
wie Verbund, Son-  
wald — Sieger ist  
gleiches Erleben,  
gleiche Spur gef-  
Blüte der Jahre  
Frauen, die in O-  
Wäter und die M-  
Hoffnung des W-

Freud und M-  
men, zu der ihr  
die NSDAP ge-  
betradeten es un-  
des Führers groß

U. dies alles  
nossinnen, wenn  
opfer und Front-  
fände es über je-  
fess, das jene fre-  
zu versagen! Es  
nicht nur eure ge-  
Bild oder Händ-  
gen Dant entneh-

Trun wird ein  
goller, ja ein dop-  
schlingen das Ba-  
um unser ganzes,

Da

Am is, w  
Meinecht  
Gar manch  
Gut ob  
Stell du ä  
Meist alle  
Wat blaw  
Am is, w

Re dshk

a. Der Zula-  
bände und Verei-  
Stadtkreis Boshol-  
erfordlich. —  
NSDAP. Die D-

Ortsverband  
Pg. Paul  
Ortsverband  
Pg. Franz  
Ortsverband  
Pg. Selmut

Das Parte-  
der koloniale Geb-  
der letzte Volksge-  
braucht, um leine-  
zu bedau. Neuan-  
den Ortsverbände  
den Jahre statifi-  
kationen werde  
Presse und durch

S Verführte Fr-  
renz Schuber  
gemachten Maß-  
Garten an bedie-  
mit einem frül-

Ru

Schon

Neujahrs-Glück  
ebenfalls alt, wie es  
vor mehr als 800  
zahlreichen Neujah-  
bis verschiedenen Ma-  
fer durch die Post,  
vorhandenen, 1. B.  
wahrten, 310 Jahre  
— als hülfe Si-  
Jahre übertra-  
und Kaufleute. In  
der betriebliche Ch-  
Paul Wilhelm eine  
tion für die Post  
Neujahr 1694 ein-  
über die Ordinarie-  
das er in ein fünf-  
ner Vortragszeit  
jahr 1694 auch dem  
dem Starke über  
dazuntergelegt hat:

westlich von Teruel  
blichen Wider-  
höhen bezieht.  
ritten bis vor San  
stadtrandes, besetzten  
el Forro, wo Ein-  
lämpften, und  
llungen bei Prado  
ten die nationalen  
Abschnitt Celadas—  
erals Aranda groß-  
onale Garnison von  
ndung mit General

Neujahrs-Glückwünsche mit der Post zu überfenden  
siele praktische und liebenswürdige Gepflogenheit. **W**ie  
senso alt, wie es die Posteinrichtungen selbst sind. Schon  
schätzten als 800 Jahre fanden die Kurfürsten ihre  
schätzten Neujahrsbriefe und Glückwunschscheine an  
ihrer persönlichen Kassen und Postkassen Fürstenthümern  
über. Durch die Post, wie die Einkünfte in den noch  
vorhanden. B. in Dreßden. Postinspectoratshaus ver  
schrieben, 310 Jahre alten Kesseln von 1626 hergebragt.

**E**s giebt die Sitte der Glückwunschscheine zum neuen  
Jahre übertrug dann auch auf die Handelshäuser  
und Kaufleute. **W**ien hat sich schon in früher Zeit  
der betriebene Christe Hof-Postkassen-Briefträger Johann  
Paul Wilhelm eine ganz neue Art der Neujahrsgratulation  
für die Postkassen ausgedacht. **W**ien hat die  
Neujahr 1694 ein neues gedrucktes Posten-Verzeichnis  
über die Ordinar-Posten von und nach Wien heraus  
gegeben, es in ein künstlerisches Gewand kleidete. Das  
Neue Postenverzeichnis hat Briefträger Wilhelm zum  
Neujahr 1694 auch dem kaiserlichen Kurfürsten Friedrich August  
den Starke überreicht, der dann mit eigener Hand  
unterzeichnet hat: „Empfangen zum Neuen Jahre 1694

ist leider recht umfangreich. So ereigneten sich in Bocholt und seiner näheren Umgebung drei große Brände, denen die Gefährte Weiskamp auf dem Hün팅, Reiten-Schmied in Nüssum und Hün팅 in Sport zum Opfer fielen. Hinsichtlich der tödlichen Verkehrsunfälle hat vor allem der Mai dieses Jahres eine traurige Bedeutung erlangt: ereigneten sich in diesem Monat noch

im Capitol-Theater.

malchinelles Attitüt mit schüßrauchen Menschen. Das erstere kommt zum Ausdruck durch die beiden Luftatomben, die Gebirge: Ariens, deren attitütliche Leistungen als „Menge“ Menschen, unter der Aritsstupel unerreicht sind, peiser Saite des Todeschittens, eine rein malchinelles und technisches Leistung, zu der der Mensch nur als Stagesage dient. Die Aritsten Kostell und Seta haben für während die Leistungen der „Kriegenden Menschen“ von den Drei Cherio vorbragt werden. Alle Aritstausnahmen sind Aritstus Bula in Männen gedreht worden. Aritta Bort und Albert A teriof helfen beiden Gebirder Ariens ab, die wegen eines Mäddchens sich verfeindeten, trotzdem aber weiterhin zusammenarbeiten und sich erst nach fünf Jahren durch die Aritst zu der Centeris des Todeschittens wieder versöhnen. Sie entloffen sich ihrer nicht leichten Rolle aus der Annelise Wüßig lernt man eine hoffnungsvolle Nachschubartillerist: kennen. Eine ausgezeichnete Charakterisierung des Stigepaters nimmt Otto Wendel vor. Rita Bort und Anton Sula man sorgen für den weiteren Teil der Handlung und führen die verlassenen Seelenden des Kapitän Frohn. Die Seeligen der Salome gehalten mit Mäddchen. Bild für filmische Wirkung die buntstehende und geschmackvolle Atmosphäre der Aritswelt, ist das „Menge“ der der besten

Unsere Geschäfte sind ab Montag, dem 3. Januar 1938, mittags eine Stunde, von 12,30 bis 13,30 Uhr

# geschlossen!

Theodor Althoff, Osterstr.  
Hedwig Doeinck, Nobelstr.  
Heinrich Feldhaar, Ravardistr.  
Anna Fieweger, Ravardistr.  
Bettenhaus Fisser, Nordstr.  
J. B. Fisser, Nordstr.  
Clementine Fliedorf, Nordstr.  
Hermann Hemsing, Königstr.  
Bruno Hirsch, Osterstr.  
Wilhelm Huisinkveld, Nordstr.  
Josef Imping, Nordstr.  
Bernhard Kemming, Nordstr.  
Helene Lehrich, Nordstr.

Ww. Aug. Meyer, Horst-W.-Pl.  
Maria Nießing, Nordstr.  
Joh. Onstein, Nordstr.  
Theodor Ostendorf, Ravardistr.  
Jos. Passerschroer, Ravardistr.  
Alois Pottmeyer, Osterstr.  
Gerh. Pottmeyer, Langenbergstr.  
Gerhard Pottmeyer, Osterstr.  
Herm. Pottmeyer, H.-W.-Platz  
Arno Schmidtmann, Osterstr.  
Wilhelmine Wink, Nordstr.  
Wilhelm Wyen, Ravardistr.



## Frohe Silvesterfeier

Was brauchen Sie dazu?  
Jamaika Rum-Verschnitt  
Punsch-Extrakt  
Rotwein zum Glühwein  
Weißweine  
Schaumweine

**Th. Wiethold**  
Wein - Likör - Spirituosen  
Schanze, Telefon 2644.

## Holzverkauf.

Am Dienstag, dem 4. Januar 1938, vorm. 10 Uhr, sollen für die Erben Wllh. Runtgen auf Ropershof in Dingden-Nordbrod meistbietend auf Kredit verkauft werden:

5 Nr. Eichen für Bretter  
5 Nr. Eichen für Bretter  
6 Nr. Weimutstiefer  
70 Nr. schwere und leichte  
Flechtstämme  
20 Nr. schwere und leichte  
Flechtstämme  
15 Nr. Saugenhölz  
5 Nr. Eichenstangen  
6 Nr. Bohnenstangen

Der Verkauf beginnt im  
Mentamp.

Heinrich Kösters, Dingden.

1936

1937

100% mehr  
gegenüber 1936

## Das Ergebnis des Jahres 1937

hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Unsere Umsatzsteigerung liegt erheblich über der Steigerungsziffer des Reichsdurchschnittes. Diesen Erfolg verdanken wir in erster Linie unserem alten treuen Kundestamm, der in gewohnter Weise seinen Bedarf bei uns eindeckte und darüber hinaus uns viele neue Kunden auf Empfehlung zuführte. Eine weitere Anzahl neuer Kunden fand den Weg zu uns auf Grund unserer Werbung in den Zeitungen. — Unser Dank für diese Treue und das erwiesene Vertrauen wird darin bestehen, daß wir unsere Leistungen steigern. Die große Umsatzerhöhung gibt uns die Möglichkeit, die Auswahl zu vergrößern und die Waren niedrigst auszuzeichnen. Es freut uns, auf diese Weise unseren Kunden danken zu können. Im übrigen werden wir auch im neuen Jahre bemüht sein, in alter Frische unseren Kunden stets dienstbereit zur Verfügung zu stehen. So bitten wir auch für das Jahr 1938 um Vertrauen und regen Zuspruch.

## Bettenhaus Fisser

Nordstraße 19

Nordstraße 19

Moderne Bettfedernreinigungsanlage

## Zum Jahreswechsel

zeigen wir im

## CAPITOL

ab heute Freitag bis einschl. Montag (nur 4 Tage)  
Den sensationellen, spannenden Jethus- und Aristenfilm



Mit:

Albert Matterstock,  
Attila Hörbiger,  
Anneliese Uhlig,  
Luci Höflich,  
Otto Wernicke,  
Anton Imkamp,  
Fita Benkhoff u. a.

**Trommelwirbel - dann Stille im Orchester -**  
das Publikum hält den Atem an — in sausender Fahrt stürzt der Todesschlitten von der Zirkuskuppel auf der steilen Gleitbahn hinunter, überschlägt sich hoch in der Luft und landet dann in dem Rund der Manege!  
Ein Zirkus-Sensationsfilm, dem eine packende wahre Begebenheit zugrunde liegt: Das Schicksal einer jungen Artistin!

Im Vorprogramm:  
Glück muß man haben. Zwischen Land u. Meer  
Ufa-Ton-Woche.

Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 2 Uhr. — Ab Dienstag vollständig neues Programm.

Hans-Joachim

Die glückliche Geburt eines gesunden  
Sohnes

zeigen wir in dankbarer Freude an  
Erica Vedder geb. Bielefeld  
Georg Vedder.

Duisburg, den 29. Dezember 1937.  
Faldstraße 14.

## STATT KARTEN

Elisabeth Teklote  
Alois Vennemann

geben hiermit ihre  
Verlobung bekannt.

Rhede, 30. Dezember 1937.

## STATT KARTEN

Franziska Vierhaus  
Heinrich Passerschroer

geben ihre Verlobung bekannt.

Bocholt i. W., Borken i. W.  
Mühlenstraße  
Borken, 1. 1. 1938.

## Halle oder Fabrikgebäude

500 bis 1000 qm mögl. Zentral in  
Bocholt an Verkehrsstraße gelegen,  
für **Au obetrieb** geeignet, evtl.  
mit Wohnung per sofort zu mieten  
oder zu kaufen gesucht.

Preisangebote unter Nr. 5850 an das  
Volksblatt.



## Das Sechswochenseelenamt

für den verstorbenen

**Herrn Wilhelm Hiltz**

findet statt am Montag, dem 3. Jan. um  
7.45 in der St. Georgskirche, wozu frdl.  
eingeladen wird.

## Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint Dienstags, Freitags und Sonntags.

Wortpreise: Das Überschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftgebühren 25 Pfg.  
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

## Stellen- angebote

Suche zum 15.  
Januar wegen  
Erkrankung des  
jüngsten, einen  
kathol. jungen  
Mann als  
Aider oder  
Bierbedienten

Joh. Dahlhaus,  
Volkmannstr.  
über Wefel.

Suche zum 1.  
Januar 1938  
falsch.

**Aiderbedient**  
der auch mel-  
fen kann.  
Näh. b. Volksbl.

Sauberes,  
gewandtes  
**Rehrmädchen**  
ge sucht.  
Sofia Litzens,  
Damenpuh,  
Ravardistr. 18.

**Mädchen**  
14-16 Jahre,  
für Haus und  
Landwirtschaft  
zum 1. 5. 1938  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Selbständige Köchin**  
für einen Pri-  
vathaushalt  
möglichst bald  
nach Berlin-  
Buch ge sucht.  
Zweitmädchen  
und Wirtschafterin  
vorhanden.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

## Wegen Erkrankung des jährl. Mädchen

für häusliche  
Hausarbeiten,  
das zu Hause  
schlafen kann.  
Näh. b. Volksbl.

**Bermietungen**  
Zu sofort oder  
1. 2. 1938 eine  
**Wohnung**  
im Nordwall,  
bestehend aus  
2 Zimmern,  
Küche, Bad,  
Zubehör, in  
gutem Hause  
für 43.— RM.  
an ruh. Mieter  
zu vermieten.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5864 an das  
Volksblatt erb.

**Perfekte  
Büchlerin**  
ge sucht.  
Willing,  
Langenberg-  
straße 24.

**Mädchen**  
14-16 Jahre,  
für Haus und  
Landwirtschaft  
zum 1. 5. 1938  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Selbständige Köchin**  
für einen Pri-  
vathaushalt  
möglichst bald  
nach Berlin-  
Buch ge sucht.  
Zweitmädchen  
und Wirtschafterin  
vorhanden.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

## Suche tüchtiges Mädchen

für häusliche  
Hausarbeiten,  
das zu Hause  
schlafen kann.  
Näh. b. Volksbl.

**Bermietungen**  
Zu sofort oder  
1. 2. 1938 eine  
**Wohnung**  
im Nordwall,  
bestehend aus  
2 Zimmern,  
Küche, Bad,  
Zubehör, in  
gutem Hause  
für 43.— RM.  
an ruh. Mieter  
zu vermieten.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5864 an das  
Volksblatt erb.

**Perfekte  
Büchlerin**  
ge sucht.  
Willing,  
Langenberg-  
straße 24.

**Mädchen**  
14-16 Jahre,  
für Haus und  
Landwirtschaft  
zum 1. 5. 1938  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Selbständige Köchin**  
für einen Pri-  
vathaushalt  
möglichst bald  
nach Berlin-  
Buch ge sucht.  
Zweitmädchen  
und Wirtschafterin  
vorhanden.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

**Wäsche-  
mädchen**  
ge sucht.  
Näh. b. Volksbl.

## Überwohnung

4 Räume, Bal-  
kon und Keller  
(Neubau)  
zu vermieten.  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit Morgen-  
tafelle, zu sofort  
zu vermieten.  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

## Zimmer

oder Mansarde  
zu mieten ge-  
biete unter Nr.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5860 an das  
Volksblatt erb.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

**Zimmer**  
mit ein. Kind-  
tisch, 2-Zimmer-  
Näh. b. Volksbl.

## Baugrundstücke

an einer der  
schönsten Straßen  
Bochols (für  
Körbe, Kuchens-  
anwände pp.)  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5868 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
1 Bettstelle mit  
Matratze, Kon-  
sole u. Kleider-  
schrank.  
Näh. b. Volksbl.

**D. A. W.**  
200 cm., stabel-  
los, erhalt., so-  
fort billig geg.  
Kasse zu verk.  
Näh. b. Volksbl.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

## Zu verlauf.

1 Bettstelle mit  
Matratze, Kon-  
sole u. Kleider-  
schrank.  
Näh. b. Volksbl.

**D. A. W.**  
200 cm., stabel-  
los, erhalt., so-  
fort billig geg.  
Kasse zu verk.  
Näh. b. Volksbl.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

**Zu verlauf.**  
Kleiderkranz,  
Küchenschrank,  
Küchenschrank,  
runder Tisch,  
Weidenstr. 4.

**Baugrundstück**  
an der  
Hermann-  
Döns-Strasse  
zu verkaufen.  
Schriftl. Ange-  
bote unter Nr.  
D. 5873 an das  
Volksblatt erb.

Gau Westfalen-Nord 1937.

# Politische Aufbauarbeit und weltanschauliche Festigung.

Die großen Erfolge, die das Reich als Ergebnis härtester und zäherster Arbeit auch im Jahre 1937 mit stolzer Genugung buchen kann, bauen sich auf den Leistungen der einzelnen Gauen und auf dem kraftvollen Willen, Willen auf, mit dem hier die gestellten Aufgaben angefaßt und bis zum gesteckten Ziel durchgeführt worden sind. Die Gefolgschaftstreue dem Führer und seiner Bewegung und den von ihm bestellten Männern gegenüber sichert den Erfolg im großen. Wenn der Gauleiter und die verantwortlichen Männer des Gaues Westfalen-Nord auf das Jahr 1937 zurückblicken, dann können sie mit beglückender Gewißheit feststellen, daß der Weg, den der Führer zu gehen befehlt, zurückgelegt ist und daß man an der Schwelle eines neuen Weges steht, den man fest und geliebt gehen kann, weil das Jahr 1937 die notwendigen Voraussetzungen dazu schuf.

Der Gau Westfalen-Nord hat seine politische Arbeit auch im vergangenen Jahre ganz darauf abgestellt, das große Werk des Führers in der ausgegebenen Etappe durchzuführen. Die erfolgsreiche Arbeit im Stillen fand den Gradmesser ihres Wertes an der durchschlagenden Kraft und der nachhaltigen Eindringlichkeit der verschiedenen größeren und größeren öffentlichen Kundgebungen und Aktionen, die das politische Leben eines Gaues in einzelne Abschnitte aufteilen. Die Kreistreffen dieses Sommers, an denen 1937 zum ersten Male benachbarte Kreise gemeinsam aufmarschierten, konnten in ihrer Geschlossenheit und Einigkeit Zeugnis davon sein, wie sehr die Arbeit der Partei im Lande draußen vom Volke verstanden und gewürdigt wurde. Ein machtvolles Be-

Führer hilft, die Freiheit der Nation zu erkämpfen. Jeder, der Zeuge jener überwältigenden abendlichen Kundgebung war, in der Dr. Ley zu den Bergarbeitern



In der Eröffnungsfeier der Gaukulturwoche sprach Gauleiter Frauenfeld über das Wesen wahrer deutscher Volkskultur.

der Kohlen- und Hüttenstadt sprach, spürte etwas von dem starken Glauben und der unbegrenzten Zuversicht, der die Menschen durchströmte, die wußten, daß ihr Schicksal und ihr Los von Menschen geführt und geleitet werden, die mitten im Volke stehen und denen die Lebenskraft und Größe dieses Volkes einleuchtet. Ihr Plan und ihr Handeln ist. Gerade das Gaudium in Gelsenkirchen hat auch in diesem Jahre wieder gezeigt, wie groß der Abstand des neuen Deutschland von dem gewöhnlichen und verheßten Volk und Land der früheren Jahre geworden ist. Die unbefangene und begeisterte Teilnahme der ganzen Stadt und ihrer Umgebung an den Kundgebungen und Geschehnissen des Gaudiums war so beglückend stark, daß man Kraft, Mut und Wille zu neuen Taten aus Gelsenkirchen mitnahm und diese wertvolle und unerläßliche Bereicherung hinaus in die stille Alltagsarbeit draußen im Gau.

Die Einheit und Kraft des politischen Einfaches führte in allen Teilen des Gaues immer wieder zu denkwürdigen Beispielen neuen von nationalsozialistischer Gesinnung durchpflanzten Lebens und Schaffens. Den Bemühungen des Gauleiters gelang es, die wirtschaftliche Lage der einzelnen Kreise und Kurzarbeitergebiete des Gaues zu heben, da Erleichterungen zu schaffen, wo die Verhältnisse sie erforderlich machten, und durch die Möglichkeiten, die die Durchführung der Aufgaben des Vierjahresplanes boten, neues Leben anzufachen, das sich zum Segen ganzer bisher bedrückter Gebiete ausweitete. Nicht nur die Belebung des Bergbaues im Landkreis Recklinghausen, auch die völlige Gesundung und das Neuaufblühen der Beduener Zementindustrie, die Hilfsmaschinen, die das Los der Textilarbeiter für die zwangsläufige Uebergangszeit der Kurzarbeit freundlicher gestalten,

Verbesserungen in der Beschäftigung und Bezahlung in der Textilindustrie, all das sind Erfolge einer ungetrübten, vielfältigen Arbeit, die durch die Reichsmassnahmen, wie die Anordnung über die Bezahlung der Festtage und das neue Gesetz zur Sanierung des Rentenwesens wirkungsvoll unterstützt und ausgebaut wurden. Man könnte neben diese Erfolge die Taten und Leistungen stellen, die ebenfalls Beweis dafür sind, daß das aufgegebenen Werk im Gau Westfalen-Nord durchgeführt und vollendet worden ist. Noch im letzten Monat des vergangenen Jahres konnte das erste Stück der Straßen des Führers im Gaugebiet durch den Gauleiter feierlich eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Viele andere Unternehmungen konnten zu Ende geführt oder so weit gefördert werden, daß mit ihrem Abschluß zur festgelegten Frist gerechnet werden kann.

Aber so wichtig und wertvoll die nach außen hin sichtbaren Stufen des Erfolges sind, sie bleiben doch nur Mittel und Zweck in der eigentlichen Zielführung aller Arbeit des Führers und seiner Bewegung: Sie sollen dem deutschen Volke wieder neue Lebenskraft, unbedingte Freiheit und stolze Größe geben, sie sollen Marksteine sein auf dem Wege des deutschen Volkes zu sich selbst. Denn diese ungeheuren Leistungen, die am Ende eines jeden schaffensreichen Jahres stehen, sind ja nur möglich, weil das ganze Volk einmütig und geschlossen am gleichen großen Werke schafft. So wird jedes Werk, das eröffnet ist, jedes Stück Autobahn, das befahren werden kann, jedes Haus einer Siedlung, in das beglückte Menschen einziehen, all das wird zu lebendigen Zeugen einer neuen, starken und frohen Gemeinschaft, in der jeder seine Kräfte zum Wohle der Gesamtheit freudig und opferbereit einsetzt.

Und das wird das schönste Ergebnis auch der Arbeit des Jahres 1937 im Gau Westfalen-Nord sein, daß man sagen kann, das letzte große Ziel aller Arbeit des Führers, das neue deutsche Volk und die neue, die tiefe und wahre Gemeinschaft dieses



Maria Kahle erhielt auf dem Westfalentag in Paderborn den 2. Westfälischen Dichterpreis.

den Geschlossenheit des deutschen Volkes steht und erlebt, den muß es im tiefsten beglücken, daß er ein Sohn dieses Volkes ist, das neu auferstand, als keine Feinde schon glaubten, die sichere Beute in Händen zu haben. Den muß es aber auch mit einem fanatischen Willen zwingen, jeden, der noch zweifelt und abseits steht, in diese Gemeinschaft hineinzuziehen und ihm seinen sinnvollen und natürlichen Platz in dieser Gemeinschaft zu zeigen und zu geben. Man kann es sich nicht vorstellen, daß jemand vor sich selbst und der Stimme in sich befehlen könne, der am neuen gewaltigen und stark pulsierenden Leben dieses Volkes achlos vorbeigeht und der sich hinter seinem kleinen und nichtigen „Wenn“ und „Aber“ verschauen will, aus Trost und Eigensinn, oder auch aus falsch geleiteten Befürchtungen.

Immer wieder hat im vergangenen Jahre Gauleiter Dr. Meyer in seinen Kundgebungen den entschlossenen Willen der nationalsozialistischen Bewegung verkündet, das Reich zu bauen und das Volk zu formen, wie es der Führer als letztes Ziel seiner großen Aufgabe sieht. Diesen Willen wird niemand umstoßen oder abändern können. Diesem Willen wird aber jeder mit freudigem Her-



Mit stolzer Freude konnte Gauleiter Dr. Meyer den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zur Einweihung des neuen Gauhauses empfangen.

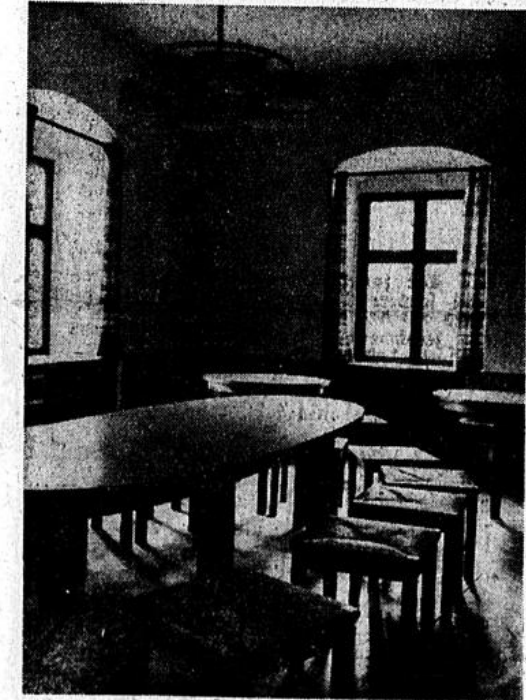
Volkes, ist wieder um ein Stück näher gerückt. Wie das deutsche Volk auch im Gau Westfalen-Nord immer enger zusammenwächst, offenbart sich am überzeugendsten da, wo diese Volksgemeinschaft ihren schönsten und edelsten Ausdruck und ihre reinste Betätigung findet, in den großen Lebenswerken der Volkswohlfahrt und des Winterhilfswerkes. Nach dem Appell des Gauleiters konnte der Gau Westfalen-Nord dem Führer zu seinem Geburtstag die Meldung von Tausenden neuen Mitgliedern der NSD überbringen. Deutlicher aber noch spiegelt sich der aus dem Geist dieser Volksgemeinschaft erwachsene Wille zum Opfer und zum Einsatz für den ärmeren Volksgenossen in den Zahlen der Sammlungen des Winterhilfswerkes. Die Zahlen der Straßenammlungen, der Spenden an den Einsatzsonntagen und schließlich der Ergebnisse der Sammlung am Tag der nationalen Solidarität, das mit über 60 000 Rm. weit das vorjährige Ergebnis übertrifft, sind mehr als nüchterne Zahlen, sind klare Spiegelbilder einer neuen geistigen und seelischen Haltung des ganzen Volkes.

Mit der Kraft, die aus dieser immer mehr sich festigenden weltanschaulichen Gemeinschaft eines ganzen Volkes kommt, kann man große Aufgaben lösen, kann man auch zuversichtlich und entschlossen die Schwelle des neuen Jahres überschreiten. Denn das neue Jahr bringt neue Aufgaben, die wiederum völligen Einsatz verlangen. Aber alle Arbeit und aller Wille wird auch im kommenden Jahre darauf gerichtet sein, das Bewußtsein, zu einem großen Volke zu gehören, das innerlich geeint und fest zusammensteht, immer mehr zu vertiefen. Das Zeugnis der nationalsozialistischen Weltanschauung muß immer härter feststehen, das ganze Volk werden. Es muß das Leben der Nation gehalten, es muß aber auch das Tun, Denken und Handeln jedes einzelnen bestimmen und leiten. Wer die von einer ganzen Welt bewunderten Beweise der jetzt schon so har-

ten und bedingungslosen Einsatz dienen, der an seinem Platte und in seinem Aufgabenbereich sich mit verantwortlich und mit Verantwortung fühlt, hat sich dem Führer und seinem Volke gegenüber.



Schloß Borsfeld, eines der zahlreichen Müttererholungsheime der NSD im Gau Westfalen-Nord.



Neue HJ-Heime gehen in ihrer Einfachheit in die Gestaltung ein Zeugnis von dem neuen Stilwillen unserer Jugend.

kenntnis jedoch wurde das Gaudium in Gelsenkirchen. Hier konnte Gauleiter Dr. Meyer seinen Mitkämpfern danken für die geleistete Arbeit. In einem umfassenden Rechenschaftsbericht stellte er die Leistungen und Erfolge dar, die durch diese einmütige Arbeit einer dem Führer und Volke verschworenen Gemeinschaft geschaffen worden waren. Die Gelsenkirchener Tage zeigten aber auch die großen Aufgaben auf, die noch zu lösen sind: Die Sorge um den arbeitenden Volksgenossen, der durch seinen alle Kräfte beanspruchenden Einsatz dem



Die Mittagspause kann heute der Arbeiter in den gepflegten Anlagen seines Werkes verbringen, die auch im Gau immer mehr die früher düsteren Betriebe verschönern und neugestalten.

mehr über 1936

es 1937

en. Unsere teigerungs- Erfolg ver- Kunden- art bei uns ue Kunden zahl neuer d unserer t für diese darin be- Die große e Auswahl zeichnen. en danken en Jahre tets dienst- wir auch Zuspruch.

sser raße 19 anlage

rikgebäude

m mögl. Zentral in ehrsstraße gelegen, eb geeignet, evtl. er sofort zu mieten gesucht.

er Nr. 5850 an das

nsseelenamt orhenen n Htpaß dem 3. Jan. um rirche, wozu fröl.

ags. 25 Pfg.

Unsere Fernsprech- nummer ist

3247 J.&A. Teumling

Unsere Anzeigen- Annahme in Dingden befindet sich bei Heinrich Mücken jr. Auch Frauen- drucksachen können hier zur Lieferung in wa- nigen Stunden aufgegeben wer- den.

a kleinen zeigen" und Sonntags. Montag 4. Januar. Montag 17 Uhr.



er kommt  
streffen  
n Demgo.

10. Dezember.  
kennen uns von den  
en Wiederkehr  
nars 1933 in Lippe  
n von Partei und  
an der Arbeit, um  
16. Januar 1938 ein  
den Männern und  
Einfall im Wahl-  
en, erwartete Lippe  
kte aus dem  
ten Nord. Wie  
minister Dr. Fried-  
weilte und in meh-  
5. Erinnerungs-  
Großfundgebung

die Welt.

pe des Deutschen  
aus ihrer Arbeit.  
im Leben und hat  
füllen. Die Hölle-  
sind heute allge-  
kennt die Zu-  
hen Frauen-  
en und Wandel im  
den sich zusammen-  
Aufgaben als zu-  
er ausrichten auf  
hauswirtschaftlichem  
an zuwenden, son-  
gut in Tanz, Wort  
er Dichtung werden  
den Erlernten die  
litter ausgestaltet

affen der Jugend-  
in die Sendung  
hlichen gehört  
bis 18.30 Uhr, ein.

er Partei.

urch Gemeinschafts-  
angehöriges bei der  
Lübbede ein Segel-  
sind beendet und  
emeinschafts-  
und der Luftsport-

t. Einen außeror-  
de Verbundung für  
de der NSDAP zu  
de Disziplin 797  
Jahres — ist  
liegen.

er Schaden durch  
ein schweres Ex-  
an der Neufürer-  
auf. Auf bislang  
stige Mengen im  
er Körper. Der In-  
durch zwei aufstei-  
aufgefordert. Die  
aufsteigende  
s im Hinter-  
aus dem Fenster  
n den Mantel  
der dadurch in  
f der Gefährdung  
mende Brand hat  
und sonstige Aus-

weil- und Fett-  
17 v. S. Fett

üster?  
9 Mann-  
Dazu ein

nen am Samstag  
können, ob Sims-  
die beste deutsche  
n dem Start der  
en. Sie erscheint  
in Deutschland auf  
verdinge von diesen  
er erfahren, sollen  
gut veranlaßt sein,  
ihre Leistungen  
erweitern, daß sie von  
uns jetzt zu einem  
Mannschaft Buys-

artet mit seinem  
ig in diesem Jahre  
lle in dem Kampf

ute Bekannte in  
der als Gewinner das  
Fuchs Funde wird  
im Vorteile bei  
nger kann und so  
Ermer beherzigt  
wohl wie kein an-  
dürfte man gerade  
leben.

und Schen! —  
effektvollste, wer-  
benutzen, ihren  
Ihre unerschöpf-  
lich längere unter-  
nehmen eintraten.  
unserer Landesleute  
un nicht bedenken,  
in den schweren  
ehen einen welen-  
schmidt dieses Ren-  
etwas gewinnen,  
nicht aber auch find  
reiten, die die Ge-  
en.  
200. Kunden-  
ure in dem die  
berby — Rohmann,  
Gottf. Haus, Gießen-  
Glanemann um

# Das Jahr der Bewährung.

Was brachte uns das Sportjahr 1937?

Von Dr. Gerhard Stabenow, Halle a. S.

Am 13. Dezember schloß Max Schmeling im Madison-Square-Garden in New York den Amerikaner Harry Thomas in acht Runden so zusammen, daß 18.000 Zuschauer vor Staunen die Augen übergingen. Für den deutschen Sport lehrte dieser große Erfolg der Kämpfe des Exweltmeisters einen klaren Schlüsselpunkt unter die unzähligen sportlichen Ereignisse des Jahres 1937. Jede nur denkbare Sportart, die in Deutschland getrieben wird, hatte im Jahre 1937 Leistungen aufzuweisen, die schlechthin als weltmäßig bezeichnet werden dürfen. Wo wir auch hinschauen, überall hat sich auf breiter Grundlage eine Spitze aufgebaut, die jedem Augenblick die größte Hochachtung vor dem deutschen Leistungssport abnötigt.

Wenn sich der gewissenhafte Chronist die Mühe machen und in allen Sportarten eine „Rechnungsliste“ unter allen aktiven Sportlern der Welt aufstellen würde, dann wäre Deutschland in dieser Rechenliste nicht nur einmal in jeder Sportart, sondern Duzende Male zu finden. Denken wir an die vollstündigste Sportart, an „König Fußball“, die Länderkämpfe unserer besten Mannschaften sind alle den Erwartungen entsprechend ausgefallen, kein Ländertreffen ging verloren! Mit besonderer Spannung steht die Sportwelt deshalb der Begegnung mit dem Weltmeister England (Mai 1938 in Berlin) entgegen. Nicht minder aktiv ist die Bilanz im Handballsport. Auf diesem Gebiet ist Deutschland in der Welt das, was die Vertreter des Inselreiches im Fußball sind, nämlich der unüber- troffene Lehrmeister. Gegen den härtesten Handballgegner der Welt, gegen den Olympiasieger Dänemark, wurde auch im Jahre 1937 der Länderkampf überlegen gewonnen. Auch die Hockeyspieler erfüllten sich auf das unerwartete Unentschieden gegen Belgien in Düsseldorf (1:1) alle Erwartungen, obwohl man auf diesem Gebiet noch immer nicht an die Leistungen der wunderbaren indischen Nationalmannschaft heranreicht.

Überprüfen wir mit kurzem Blick die vielen anderen Sportarten. In der Leichtathletik hat Deutschland im allgemeinen den Leistungsstand des Olympischen Jahres gehalten, wenn auch gegen England und gegen Schweden zwei Länderkämpfe verloren gingen, die unter Umständen zu gewinnen gewesen wären. Leider verfiel auch noch in diesem Jahre der Ruf nach einem deutschen Klaffenprinten ungehört und die „Last der Verantwortung“ lag auch 1937 noch immer auf den Schultern des unverwundlichen 32-jährigen Erich Borger, der als einziger deutscher Vertreter im Jahre vorher gegen den Negerprinter Jesse Owens im olympischen Endkampf über 100 m gestanden hatte. Dafür tauchte aber in den Mittelstrecken über 400 m und 800 m der Mann auf, der zwei längst fälligen Rekorde das Lebenslicht auslöschte: der Dresdener Harbig erwies sich als der schnellste und zuverlässigste Mann über die beiden Strecken; sein 400-m-Rekord (47,6 Sek.) und sein 800-m-Rekord (1:50,9 Min.) sind der Witz einer langen Kette guter Leistungen. In den langen Strecken über 5000 m und 10.000 m war der Wittenberger Max Spring noch immer der Läufer, der sich auch in Länderkämpfen stets als Deutschlands beste Waffe erwiesen hat. In den technischen Übungen blieb der Olympiasieger

Lutz Long, Leipzig (in allen Länderkämpfen des Jahres ungeschlagen) im Weltkampf weiter Weltmeister. Im Dreisprung übertraf der Dessauer Gleis mit einem neuen deutschen Rekord und im Hochsprung schaffte der Kölner Dr. Weitz endlich die lang ersehnte 2-m-Grenze. Schlecht steht es nach wie vor im Stabhochsprung aus, denn mit Sprüngen über 4 m stellt unter Meister Müller, Kuch, keine Weltklasse dar. In Wurf und Stoß bewährte sich die Olympiakämpfer Stöck und Weillke auch in diesem Jahr.

Wenig liegen die Dinge im Schmalmsport. Fischer, Heibel, Schwarz, Rüppert, Schlauch, Stietz usw. blieben weiter in ausgezeichneter Form. Beim Radsport wurde gut gearbeitet und als Ergebnis durfte man den 200-m-Breitendford der jungen Magdeburger Othmar buchen. Auch im Radsport wimmelt es voran. Im übrigen wird sich erst im nächsten Jahre die Breitenarbeit der Schwimmer auswirken. Auch in der anderen Wasserport-Disziplin, im Rudern, brachte das Jahr erfreuliche Siege, die mit einigen Europameisterschaften in Amsterdam ihre Krönung fanden. Die Form unserer Ruderer hat sich also im olympischen Jahr auf der alten Höhe gehalten, und das Team Rudern 1937 auf dem Gebiet der Jugendruderei (Einheit Rudern der Ruderer der Ruderer) Monierarbeit geleistet hat, darf man der Entfaltung in den nächsten Jahren mit Verhütung entgegensehen.

Weltklasse waren auch in diesem Jahre unsere Tennispieler Gottfried Cramm und Heinrich Henkel, die auf allen Plätzen der Welt die deutschen Farben würdig vertreten haben, und die erst nach hartnäckigem Widerstand in Wimbledon gegen die Vertreter von USA im Kampf um den Davis Cup auszuscheiden mußten. Amerika schlug in dramatischem Endspiel die besten Wimbledon und entführte die höchste Trophäe im Tennisport nach der Neuzeit. Obwohl deutsche Tennispieler in diesem Jahre insgesamt nicht weniger als acht Landesmeisterkämpfe erringen konnten, läßt sich doch keineswegs verheimlichen, daß zwar die führenden Männer Cramm und Henkel zu den Weltbesten gehören, daß aber nach diesen Spielern die Ränder fehlen, die mit einigen Ausnahmen auf Erfolgsdeutschland in Davis-Cup-Spielen vertreten könnten. So lange hier nicht einige Spieler aus der bekannten „Berufung“ austreten, wird Deutschland kaum in der Lage sein, den Cup jemals zu gewinnen. Wenn wir bei der Aufzählung der deutschen Sportlerfolge noch die großen Fortschritte erwähnen, die unsere Fechter und Ringer, unsere Radfahrer (Tour de France und Deutschland-Rundfahrt) und Wintersportler (Christl Cranz, Marie Herber, Ernst Vaiter) gemacht haben, dann sind im allgemeinen alle Sportarten gewahrt, die im Deutschen Reichsland für Leibesübungen aufwachen können.

Eine Sonderstellung nehmen die deutschen Kraftfahrer ein, die auch in diesem Jahre wieder die Führung im Rennsport der gesamten Welt bewiesen haben. Kein „großer Preis“, der nicht von Mercedes oder Auto-Union gewonnen wurde und kein Motorrennen, das ohne deutsche Konfuzens mit DWM, BMW, NSU und den Führern Len, Mansfeld, Pfeilmann, Goll usw. ausfallen konnte. Nach den zahlreichen erfolgreichen deutschen Schläger deutscher Wagen und Motorräder gingen Bernd Rosemeyer, Senne und Winkler mit besonders vorzüglichen Maschinen und Wagen auf die Reichsautobahn bei Darmstadt, um dort Weltrekorde der Geschwindigkeit zu brechen. Die absoluten Höchstgeschwinderekorde gehören seit diesen Tagen den deutschen Meisterfahrern.

Mit diesen Hinweisen auf die deutschen Sportleistungen sind die Angaben des Chronisten erschöpft. Dennoch wäre auch mit zuverlässiger Aufzählung der Zahlen und Daten nicht das Wesentliche über das Sportjahr gesagt worden, denn 1937 hat für den deutschen Sport eine ganz andere Bedeutung. Das nachempfindliche Jahr mußte die ersten Auswirkungen der Olympischen Spiele bringen. Es mußte sich zeigen, ob die Masse der auf Grund der Olympischen Spiele zum Sport und zu den Leibesübungen hindrangenden deutschen Volksgenossen den Ausgleich in sportlicher Betätigung fand, der gesucht wurde.

Weiter mußte das Sportjahr 1937 für den gesamten Aufbau des deutschen Sports im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ein Jahr der Bewährung werden. Dieser Reichsbund war in einer Zeit ins Leben gerufen worden, als alle deutschen Sportarten schon mit der Vorbereitung für die Olympischen Spiele beschäftigt waren. Nach den Spielen mußte dieser Bund auf eigenen Füßen stehen und seine Aufgabenberechtigung beweisen. Wir haben im Jahre 1937 zum ersten Male die Nationalsozialistischen Kampfsportspiele in der Stadt der Reichsparteitag ausgetragen und alle Jahre wieder werden diese Kampfsportspiele in Nürnberg abrollen; SA und SS, Hitler-Jugend und Betriebsportgemeinschaften tummeln sich in Nürnberg zusammen mit den Kameraden vom Reichsbund für Leibesübungen in hartem und fröhlichem Kampf. Ein Volk in Leibesübungen ist das Ziel sein, und der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen unter der Führung des Reichsportführers Hans von Tschammer und Osten erhebt nicht nur den totalen Führungsanspruch in allen Fragen der Leibeserziehung, sondern er bewährt sich bereits als die Spitze der gesamten deutschen Leibesübungen.

Es ist wichtig, diesen Gesichtspunkt einmal ins rechte Licht zu rücken, und wer die Zerrissenheit der deutschen Leibesübungen bis zum Jahre 1933 kennt und die Strömungen begreift, die noch bis zu den Spielen von Berlin 1936 in diesem Bund nur einen äußeren Schein zusammenhielten, der wird die Bedeutung des Jahres 1937 in der deutschen Leibeserziehung erkennen können. Das Jahr 1938 steht vor der Tür und der Sport ruft heute schon jeden deutschen Turner und Sportler diesseits und jenseits der Grenzen nach Breslau (Juli 1938). Hier wird der im Jahre 1937 innerlich gefestigte Deutsche Reichsbund für Leibesübungen der Welt beweisen, daß der Grundlaß vom geeinten deutschen Sport nicht als inhaltsloses Schlagwort gewertet zu werden wünscht, sondern als eine Macht, die mit ganzem Einsatz dem Vaterlande dient und ihm gesunde, frohe und wehrfähige Menschen erzogt.

## Zeitschriftenchau.

Deutsche Infanterie. Die neue illustrierte Monatschrift hat bei Angehörigen und Freunden der Wehrmacht großen Beifall gefunden; das war für den Verlag Anlaß, die zweite Nummer noch vielfältiger und reichhaltiger zu gestalten. Das neue Heft bringt wieder eine Fülle von interessanten Aufnahmen und Bildern. Die alten Feldblößen wird der Aufmarsch Kriegserfahrung und Verantwortungsbewußtsein“ besonders interessieren. Darin wird dargestellt, daß Truppenteile, die von besonders erfahrenen Frontsoldaten geführt wurden, geringere Verluste hatten. Hans Frick von Wehl, der Dichter des Schauliedes „Frühlingskrieger“, erzählt als alter Frontkämpfer, wie er zu den Erlebnissen kam, die später die Grundlage zu dem Film „Unternehmen Miaka“ bildeten.

Die „Deutsche Infanterie“ erscheint im Deutschen Verlag, Berlin SW 68. Das Einzelheft kostet 40 Pf. und ist durch den Buch- und Zeitungshandel oder durch den Deutschen Verlag zu beziehen. Im Postbezugs vierteljährlich 1,20 RM. auswärts 6 Pf. Zustellgeld.

## Zur Jahreswende.

Kameraden, Kameradinnen aus Westfalen-Lippe!

Ein Jahr, gleich reich an Mühen und Erfolgen, liegt hinter uns. In tiefer Freude und stolzer Genugtuung dürfen wir rückblickend feststellen, daß die neue Zeit auch in unserer Arbeit tiefe Spuren hinterlassen hat. Aus der Melodie unserer Feiertunden lang eigenartiger der Herzschlag deutschen Wesens auf. Unsere Kolonnen gaben um die Sommermonnende 1937 auf unseren Kreisfesten ein Bild der Sicherheit, mit der sie den Weg ins Dritte Reich gefunden haben.

Ein hartes Geschlecht wächst heran, das nicht nach Punkten, sondern nach dem stählernen Willen, der Festigkeit der Nerven und dem kraftvollen Einsatz beurteilt sein will. Ein Geschlecht, ein „Volk in Leibesübungen“ ist im Werden, für das nach Jahren des Habens und der Selbstsucht nunmehr gute Kameradschaft und ehrliches Verstehen keine Wortspielerei sind, vielmehr selbstverständliche Grundtugenden im deutschen Charakterbild.

Vorwärts den Blick gerichtet! Erst durch die Kraft unserer Weltanschauung und durch die Entfaltung aller Kräfte in deutscher Leibeserziehung und -erziehung bekommt unser Volk seinen gelichteten Sinn. Mehr denn je werden, Kameraden und Kameradinnen, Eure Arbeit und Euer Idealismus vom Dritten Reich verlangt. Beides habt Ihr oftmals bewiesen. Rein und still sei daher der Dank, so rein und still wie Euer Werk. Ihr bleibt weiter dem Werk verschrieben, unbestimmt, daß da und dort „Neumaltheuten“ die vom Führer dem DAK zugewiesene volkspolitische Aufgabe in anderer „Belichtung“ sehen. Freilich, Formen mühen fallen, aber in seiner letzten Forderung wird sich vollenden, was der Seher Friedrich Ludwig Jahn verlangte und der Latenmensch Adolf Hitler zur Wirklichkeit werden ließ: Eine deutsche Leibeserziehung, vom Staat auf- und ausgerichtet, gefördert und gesteuert.

Einig im Führerwillen und in der Gefolgschaftstreue, liegt das neue Jahr vor uns. Möge es Euch Freude und Arbeit bringen, beide Dinge gehören zusammen. Wir wollen Lebenserfahrung, nicht leichtes Behagen, wir fühlen uns in der Welt der Wirklichkeit wohl, so in der trüben Welt des Scheins. Wir wissen, daß nur da größeres Schicksal werden kann, wo der starke Funke überstrahlt von ungebändigtem Lebenswillen zu rückhaltloser Opferbereitschaft.

So schreiten wir über die Schwelle des alten und neuen Jahres und am Torbogen 1937/38 soll in leuchtenden Lettern ein Wort unseres Altmeisters stehen:

„Deutschland, wenn es einig mit sich, seine ungeheuren, nie verbrauchten Kräfte entwickelt, kann einst der Begründer des ewigen Friedens in Europa sein.“

Heißt unserem Führer! Glück auf 1938!

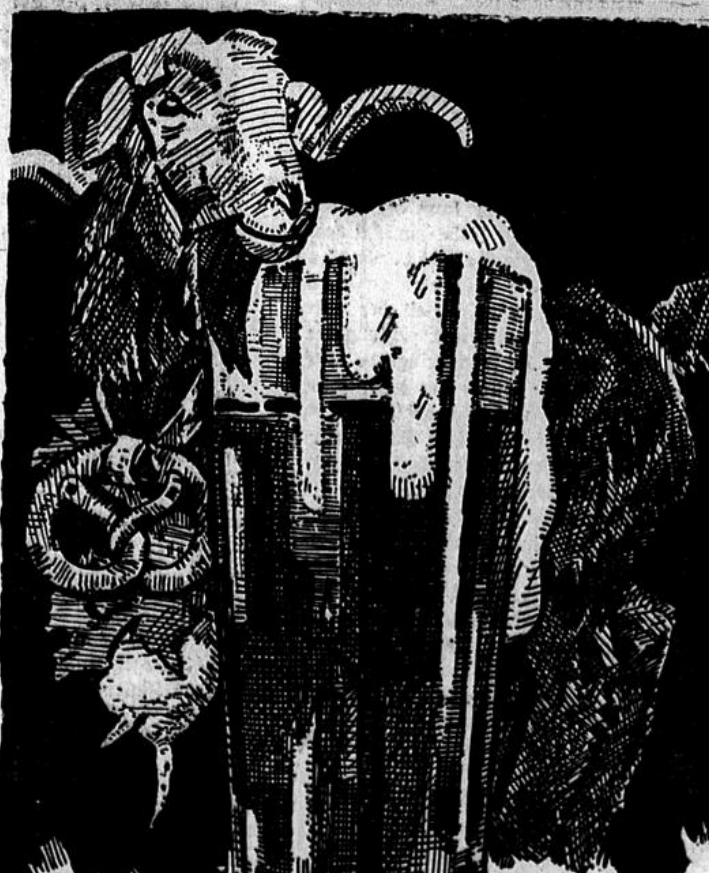
Euer

Max Lorenz,  
SA-Brigadeführer,  
Gauführer des DAK Gau IX, Westfalen-Lippe.

Statt Karten!  
Die Verlobung unserer Tochter  
Marie-Luise mit Herrn Albert  
Kümpers beehren wir uns  
anzugehen  
Georg Schwarz und Frau Clara  
geb. Heilbrath  
Bocholt i. Westf.  
Bahnhofstraße 12  
Im Dezember 1937  
Mein Empfang!

Immer und immer wieder freuen sich  
**Verlobte**  
über die geschmackvolle, gute und  
preiswerte Ausstattung ihres Heims mit  
**Teppichen und Gardinen**  
aus dem Spezialhaus  
Münster i. W. Jeggale Salsstraße 24  
Annahme von Ehestandsdarlehen 11198

**Familien-Anzeigen**  
finden beim er-  
mäßigtem  
Grundpreis  
im Zeno-An-  
zeigenteil  
weiteste Ver-  
breitung.



**Germania-Bock**  
In Faß und Flaschen im Ausstoß.  
Dieses unser  
**Winter-Kornbier**  
hat sich im Laufe vieler Jahre eine schon historische Berühmtheit erworben. Seine Qualität spricht auch in diesem Jahre  
für sich selbst.  
**Germania-Brauerei**  
F. Dillinghoff A.-G.

**Möbelhaus H. Heidmeier**  
Münster in Westf. Glaspassage  
vom Jahnhol gere aus.



Allen Kunden und Gönnern meines Hauses  
wünsche ich ein glückliches neues Jahr!  
Es wird auch für 1938 meine vornehmste  
Aufgabe sein, durch meine große Auswahl  
in Qualität, Formenschönheit, wie auch  
Preiswürdigkeit jedem gerecht zu werden.

Meiner verehrten Kundschaft entbiete ich meine  
besten Wünsche für ein erfolgreiches und glück-  
liches neues Jahr  
Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, Sie davon  
in Kenntnis zu setzen, daß ich meinen Betrieb nach  
**Splekerhof 15-16**  
verlegt habe. Für das mir bisher erwiesene Ver-  
trauen danke ich bestens und werde weiter bemüht bleiben,  
Ihren Wünschen in jeder Beziehung gerecht zu werden.  
Mit meinen langjährigen fachmännischen Kenntnissen  
stehe ich Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.  
**Paul Weidert** Stempel: abdr. u. Graviersanstalt  
Münster i. Westf.  
Jetzt Splekerhof 15-16. Ruf 25 600.

**Hotel-Restaurant  
Küpper-Fechtrup**  
Münster i. W., Fernruf 20390  
bringt seine (1109)  
**Gesellschaftsräume**  
in empfehlender Erinnerung

**„Zano-Zeitung“**  
Der vielgetrunkene Fruchtlikör  
nur echt aus der Originalflasche

**Möbel**  
Ohne Werbung  
erzielt  
Bräuteleute! Bevor Sie Möbel kaufen,  
schließen Sie bitte an, meine  
reichtliche Auswahl!  
Meine Preise:  
Schlafzimmer, ein oder zwei Betten, 180,-  
190,-  
Küche, ein oder zwei Betten, 170,-  
Speisezimmer, ein oder zwei Betten, 170,-  
geht von 150,- an.  
franko Lieferung, Abnahme von Ehe-  
standsdarlehen und Kinderzulagen.  
**Möbelhaus H. Heidmeier**  
Münster i. W., Kirchplatz 6, Ruf 209

**Was braucht eine Ehe, um glücklich zu sein?**  
Vor allen Dingen ein recht nettes Heim. Das muß nicht un-  
bedingt viel Geld kosten. Das bekannte Möbelhaus Heilborn führt  
eine so große Auswahl in Zimmern und Küchen aller Preislagen,  
daß Sie immer das Richtige finden.  
11236  
**Möbelhaus Heilborn**  
Münster i. W., Kuhstraße 14.  
Das altbewährte Fachgeschäft mit der großen  
Auswahl und den kleinen Preisen.  
**Alleinverkauf des Verbandes**  
für Münster und das Münsterland.  
Groß-Schau zeitgemäßer Wohnanordnungen in zusammen 9 Stockwerken

# Leistungen und Erfolge Verpflichtung und Aufgabe.

Der Gau Westfalen-Nord tat 1937 seine Pflicht.

Der Gau Westfalen-Nord kann am Ende des Jahres 1937 auf ein zwar arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr zurückblicken. In der Stunde der Befinnung, die dem Schritt ins neue Jahr vorausgeht, läßt man an sich die Bilder vorübergleiten, die den Weg zu diesen Erfolgen eingetragene haben. So wie die politische Führung

der Volksvertretung auf, in der das Volk praktisch und wirklich die Geleise mitgeplant, deren Erfüllung es nachher selbst sein wird. Wie segensreich die Arbeit der DAF sich auf das Betriebsleben selbst auswirkt, beweisen am klarsten auch die Zahlen der Verfahren vor den Arbeitsgerichten.



Die Kinderheime, die die NSV im Gau Westfalen-Nord neu einrichtete, sind fröhliche Paradiese einer gesunden und frischen Jugend.

des Gau's den Einsatz der geeigneten Kräfte bei der Verwirklichung der gestellten Aufgabe regelte, so haben diese Beauftragten der politischen Führung versucht, mit allen Mitteln das gesteckte Ziel zu erreichen und so die Voraussetzungen für die Aufgaben und Aufgabenerfüllung des kommenden Jahres zu schaffen. Es wäre müßig, wollte man die Anteile der einzelnen Stellen und Organisationen an dem Gesamterfolg sorgsam auswägen und festhalten, man weiß, daß das Endziel des Jahres nur erreicht werden konnte, weil alle sich gleichermaßen rücksichtslos und bis zum letzten in den Dienst am großen Werk eingeseht haben. Besondere Aufgaben einzelner Organisationen im Rahmen des Gesamtaufbaues, die erfolgreichsten Leistungen dieser Arbeit, verdienen jedoch festgehalten zu werden, weil sie den Weg zeigen, der gegangen wurde.

Die Deutsche Arbeitsfront kam im besonderen Maße auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. In ihrem Aufgabenbereich nimmt die Gestaltung des sozialen Ausgleichs und die Sicherung des sozialen Friedens einen großen Anteil, der aufgewandten Kräfte in Anspruch. Durch die Errichtung der Arbeitsämter und durch die fruchtbringende erste Tagung der Kammer im Oktober wurde der organisatorische Aufbau des Amtes soziale Selbstverwaltung vollendet, so daß die praktische Arbeit einlegen konnte. Die Tätigkeit dieses Amtes, die sich in den drei Stufen Vertrauensrat, überbetrieblicher Arbeitsausschuß und Arbeitskammer vollzieht, hat auch im abgelaufenen Jahre dazu geführt, in zahllosen Fragen einzelner Betriebe, Fachgruppen und Berufskünde eine Klärung und oft sogar eine gezielte Regelung herbeizuführen. So wächst die Arbeitsfront durch eines ihrer wichtigsten und bedeutungsvollsten Ämter immer tiefer in das Leben des schaffenden Volkes hinein und baut durch ihre Organe eine neue Art

ten, die längst von ihrer schwindelhaften Höhe früherer Zeiten herunterstiegen, da die strittigen Fragen zwischen Betrieb und Gesellschaftsmitgliedern in den meisten Fällen innerhalb des Betriebes selbst geklärt wurden, oder



Mit unbekümmertem und jung-fröhlichen Hallo stürzt sich die Jugend im Erholungsheim Pivitsheide in das prächtige Planschbecken.

doch zum mindesten über die Rechtsberatungsstellen der DAF nicht hinauskommen. Dem einsichtigen und wohlwogenen Vorgehen der DAF gelang es in den meisten Fällen, die für alle befriedigende Lösung zu

finden. Voraussetzung dabei ist aber auch zum nicht unwesentlichen Teil das verständnisvolle Eingehen der Betriebsführer selbst auf diese neuen Formen der sozialen Betreuung, die eben durch den Grundcharakter der Deutschen Arbeitsfront gegeben sind, weil sie alle Schaffenden, Betriebsführer und Gefolgsmänner, in einer großen Gemeinschaft zusammenfassen. Die Betriebsführer des Gau's Westfalen-Nord haben sich diesem neuen Geist nicht verschlossen. Viele und viele schenken ihren Arbeitern lichte, helle Werkräume, wandelten den früheren schuttbefandenen Werkplatz in laubere und freundliche Anlagen um und über 2500 Betriebe des Gau's stehen im Kampfe um die höchste Auszeichnung, um die Goldene Fahne der DAF. Weit über 20 Millionen Reichsmark sind für Betriebsverbesserungen und Verschönerung der Arbeitsplätze investiert worden, Zahlen, die bezeugen, daß der Wandel der Anschauungen und Gesinnung ablegen.

Die überragenden Leistungen der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ noch besonders hervorheben zu wollen, erübrigt sich. Sie sind für Tausende in Deutschland und auch für Tausende im Gau zur Selbstverständlichkeit geworden, zu einer Einrichtung, die man einfach nicht mehr fortzudenken kann. Und was die verschiedenen Ämter der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an Glück, Sonne und Fröhlichkeit schon in die Menschenherzen trau-

gen, das läßt sich nicht durch Zahlen wiedergeben, das läßt sich nur erleben.

Ungeahnt sind die Glücklichen, denen „Kraft durch Freude“ die Ausspannung eines schönen Urlaubes in Deutschlands schönsten Gegenden vermittelt, im Sportamt der NS Gemeinschaft ist mancher wieder jung, elastisch und lebendig geworden, der nimmermehr glaubte, sich noch einmal auf einem Sportplatz antreffen zu können. Die Arbeitsfront kommt mit ihren Ämtern zu einem jeden und wohnt er draußen auf dem Lande in der Reinen Dorfgemeinschaft. Mit borstigem Bellen segt sie die Verschönerungen aus dem Dorfe hinaus, begeistert eine Dorfgemeinschaft, den Heimatort zu einem Schmuckstück herauszupolieren, auf daß alle anderen sehen können, wie freundlich und laubere ein deutsches Dorf aussehen muß, wenn es so recht Spiegelbild seiner Menschen sein soll. Im Gausgebiet machte Oberberg den vielversprechenden Anfang und dann folgte das liebliche Lienen an den Hängen des Teutoburger Waldes. Ein Musterdorf im wahren Sinne des Wortes wurde jedoch Seppentrade, von dem alle Besucher, ob aus dem Reich oder aus dem Ausland, ehrlich begeistert waren.

Mit ihrem Amt für Feiern und Festgestaltung führt die NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aber auch dem bürgerlichen Leben nach und sucht aus dem überlieferten Gut, verbunden mit den neuen Formen unseres Lebens, eine bodenständige und volkreiche Fest- und Feierngestaltung zu entwickeln, die in diesem Jahre zum ersten Male beim Erntedankfest bestimmte Formen fand.

Zu ihren schönsten Leistungen darf die NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Richard-Wagner-Wache 1937 zählen. Reichstes und höchstes Kulturgut des deutschen Volkes wurde hier Tausenden von schaffenden Menschen aus dem Gau zu einem unvergesslichen Erlebnis, aus dem sie Kraft und Lebensfreude schöpfen konnten für die Stunden ihres Feierabends und auch für die Stunden ihrer ernsten und harten Arbeit. Durch die Mitwirkung der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat die zur Tradition gewordene Richard-Wagner-Wache

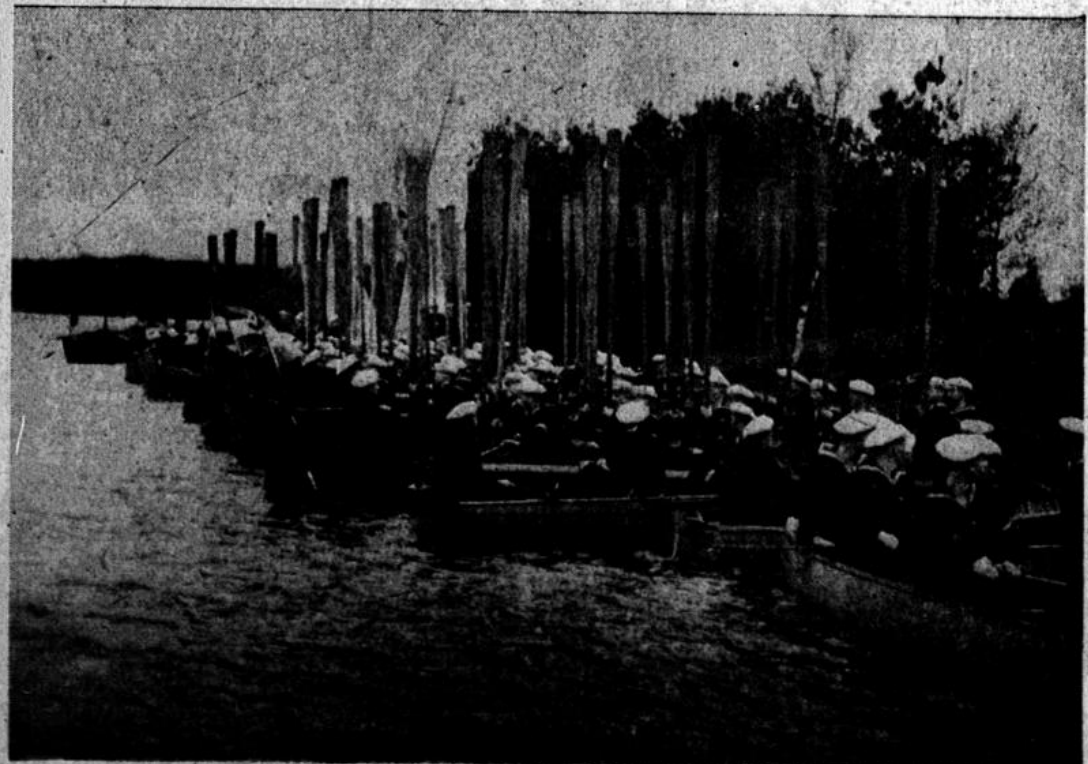
in Detmold eine Ausweitung erfahren, die klar zum Ausdruck bringt, daß das neue deutsche Kulturschaffen und die nationalsozialistische Kulturpflege das Große und Schöne unseres kulturellen Gutes dem ganzen Volk schenken. So wird auch im kommenden Jahre die Grabbe-Grinnerung in Detmold so ausgestaltet werden, daß das Werk Grabbe, das vor hundert Jahren wuchs und doch schon Geist unserer Zeit findet, immer tiefer und weiter ins deutsche Volk eindringt und ihm so ein wertvoller Besitz wird, den es nicht missen möchte. Die Teilnahme des schaffenden Menschen am kulturellen Leben steht immer betonter im Vordergrund zielbewusster Kulturpflege. Ein begreifbarwerter Entschluß war es deshalb auch, den Westfalentag 1937 gemeinsam mit der NS Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu gestalten und durchzuführen. Man darf unvoreingenommen behaupten, daß gerade der Gau Westfalen-Nord in seiner kulturpolitischen Arbeit neue und nachahmenswerte Wege einschlägt, wie ja überhaupt der Gau in dem Aufbau der notwendigen Organisation für eine verantwortungsbewusste und zielklare Kulturführung und -pflege im Kreise vorangeht. War er doch der erste Gau, der eine Kreiskulturwoche in Bocholt durchführen konnte und konnte er doch als erster Gau in der Gaukulturwoche im April die Vollendung des organisatorischen Aufbaues der Landeskulturkammer melden. Das Jahr 1937 brachte die Durchführung dieses Aufbaues bis in die Kreise und Ortsgruppen hinein. Nur so war es möglich, das kulturelle Leben im Gau Westfalen-Nord so zu führen, zu leiten, daß allenthalben eine fruchtbare Belebung eintrat. Die arphen kulturellen Veranstaltungen, die Richard-Wagner-Wache, die Grabbe-Tage, die Engelbert-Kämpfer-Feiern und vom kommenden Jahre ab auch die Annette-Tage in Münster sind Repräsentanten dieses gesteigerten kulturellen Lebens.

Es ist erfreulich, festzustellen, wie die Volksgenossen des Gau's an ihm Anteil nehmen. Vor allem erfreulich ist die Beteiligung unserer Jugend an allen kulturellen Dingen. Sie greift selbst durch ihre Spiel- und Singchöre aktiv in die Neuerungsbewegung auf kulturellem Gebiet ein, und wie die Führerinnen-tagung des westfälischen BDM in Münster erwies, hat sie dabei ganz eigenwillige und schöpferische Wege gefunden, die von dem lebendigen und frischen Geist der neuen deutschen Jugend zeugen. Dieser Geist der Jugend zum Neuen, das Klar, rein und groß sein muß, findet auch in ihren Bauten Ausdruck. Das Jahr der HJ-Bauten hat auch im Gau Westfalen-Nord viele Heime und Räume entstehen lassen, die aus dem künstlerischen Willen der Jugend gestaltet sind und die vom Geist einer neuen Welt künden.

So wuchs im Gau-Westfalen-Nord überall das Neue, Kraftvolle und Starke, aus dem heraus auch das Wert des kommenden Jahres wachsen wird. In der Partei und allen ihren Gliederungen steht eine selbstgestaltete Organisation, die dieses gewaltige Werk der Um- und Neugestaltung schaffen kann und die auch den Erfolg im Kom-



Heute fährt sie selbst als KdF-Ski-Häseli in die herrliche Bergwelt, die sie früher nur aus dem Film kannte.



Eine bleibende Erinnerung war allen Jungen der Marine-HJ die erste große Wasserfahrt, die von der westfälischen Hitlerjugend durchgeführt wurde und an der auch ungarische Jugendabteilungen teilnahmen.

Wie seit  
der unse  
Ereignisse  
vor. Es  
sein, die w  
res aus de  
Volksblat  
mengefiel  
Chronik au  
lungsjahre

## Januar

11. In Bocholt „Feuerhühner“ nahmen zur
13. Das Stadt „Der Bettel
16. und 17. De in Bocholt
17. Der MSB. Abend zum
20. Oberbürger Gaumtsle
23. Der Senior Ederog
25. Die Russin ten Schügen
30. Der vierte i in Bocholt
31. Rektor i. R. stirbt im 77

## Februar

2. Der langjäh Studentat bensjahre. Filmhaupt Galtspiel mit
3. bis 6. Der und Reallg des Gymna gymnastums liche Reallg
10. Ein tödliche ie 2. in Bo Gefäß mit
17. Der Nieder wird zu ein
19. und 20. D Dreijährigen terziehen id stehen
21. Der Helbeng würdig bega
23. Der Dichter aus seinen 1

## März

4. Die Ratshe der Stadt E gabe mit ei schließt
8. Der Breuht bürgermeister ialrat.
8. Die Kreis Bocholt, die Reich, wird öffnet.
9. Landesleiter Sendung des
10. Der Dichter Werken.
11. Im Rahmen fongert durc Münster und
12. Die Dichter über das De
13. Die Kreistat Aufklärung Krefeld aus. Am Reichsbe teiligten sich aus dem Kr
14. Anstelle des Schwarw di zum Führer wählt.
15. bis 17. Die den 22 Unterprimar
20. und 21. Da Straßenam Frauen der reich durche
23. Am Bocholte hilt: fast jän staat. on 3
24. Bei Belen bei den 2 Janfen zu
31. Korrektorin an Bocholter stand.